

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

15. April 1947

430
Blatt 340

=====

Wiener Schulkinder werden über die Rattenplage belehrt

=====

In der letzten Zeit wurde von den zuständigen Stellen der Stadt Wien häufig auf die wirtschaftlichen und gesundheitlichen Gefahren der Rattenplage in Wien aufmerksam gemacht. Alle Bemühungen müssen jedoch wirkungslos bleiben, wenn die Bevölkerung Abfälle, die den Ratten als Futter dienen können, achtlos wegwirft und sie in Höfen oder Hausruinen ablagert. Das wichtigste passive Bekämpfungsmittel ist Reinlichkeit. Da es sich hierbei um eine Erziehungsaufgabe von großer Bedeutung handelt, hat der Stadtschulrat für Wien verfügt, daß in der dritten Aprilwoche im Unterricht aller Schulen durch die Lehrerschaft die Rattenplage und die mit ihr zusammenhängenden Gefahren zum Gegenstand einer eingehenden Belehrung zu machen sind.

=====

Verfall aufgerufener Seifenkartenabschnitte

=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

In den Bezirken I bis XXVI verfallen der Abschnitt T I der Seifenkarte S und der Abschnitt W I der Seifenkarten S, M und N am 19. ds. M. und sind durch den Handel in der Zeit vom 21. bis 26. April bei den zuständigen Verrechnungsstellen zur Schlußabrechnung einzureichen.

=====

Schwankende Brennstoffversorgung

=====

Der Gesamteinlauf an Brennstoffen hat sich in den letzten Wochen etwas gebessert. Er hat in den letzten 10 Tagen des Mona-

tes März die vorgesehene Planmenge sogar um 10 % überschritten. So erfreulich dieses Gesamtbild ist, so zeigen die Lieferungen im Detail doch eine schwankende Tendenz, die erkennen läßt, daß die europäische Wirtschaft und insbesondere die Kohlenproduktion von einer ruhigen und übersichtlichen Entwicklung, die eine verlässliche Planung auch in den Verbrauchsländern ermöglichen würde, noch weit entfernt ist. So haben gerade in den letzten Wochen die Kohlenlieferungen aus dem Ruhrgebiet als Folge des Streiks nachgelassen, was beim Gaswerk schon in dieser Woche zu einer neuerlichen Einschränkung der Gaslieferzeit geführt hat. Auch die städtischen Elektrizitätswerke haben nur ungefähr die Hälfte der Kohlen zugewiesen bekommen, die für sie nach dem Plan vorgesehen waren.

Im Monat April wird keine wesentliche Besserung der Brennstofflieferungen erwartet. Insbesondere befürchten die zuständigen Stellen, daß infolge des Mangels an Kompensationsgütern aus Polen keine Kohle kommen und daß sich der durch den Streik im Ruhrgebiet eingetretene Förderausfall für uns ebenfalls noch ungünstig auswirken wird.

Die Oberste Bergbehörde, der die Verteilung der Brennstoffe auf alle österreichischen Verbraucher obliegt, hat in der letzten März-Dekade der Industrie einen größeren Anteil zugewiesen als in Gesamtplan ursprünglich vorgesehen war. Diese Förderung der industriellen Produktion durch verstärkte Brennstoffzuweisungen ist nach dem monatelangen, durch Kälte und Stromknappheit erzwungenen Stillstand gewiß gerechtfertigt. Nur wenn unsere Industrie Güter erzeugen kann, verfügen wir auch über jene Kompensationsartikel, die wir zur Bezahlung unserer Kohlenimporte benötigen. Es ist zu hoffen, daß durch diese Maßnahme unsere Industrie instandgesetzt wird, bald ihre Produktionskapazität wieder auszunützen und für unseren Außenhandel auch jene Güter zu erzeugen, die wir als Zahlungsmittel für unsere Einfuhr, also nicht zuletzt für unseren Kohlenimport, so notwendig brauchen. Die Tatsache, daß bei diesen Brennstoffzuweisungen die Baustoffindustrie besonders berücksichtigt wurde, berechtigt zu der Hoffnung, daß dem Wiederaufbau unserer Stadt bald jene Mengen an Baumaterial zur Verfügung stehen werden, die wir zur Vollbeschäftigung der vorhandenen Arbeitskräfte benötigen.

Die für die Kohlenversorgung verantwortlichen amtlichen Stellen beschäftigen sich auch jetzt schon damit, für die Haushalte eine größere Brennstoffmenge sicherzustellen, als dies im vergangenen Winter möglich war. Die notwendigen Berechnungen werden schon jetzt dafür angestellt.

Wiener Verkehrsbetriebe

=====

Die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe gibt bekannt, daß die Straßenbahnlinie 62 infolge der Sprengung der Hausruinen in der Kliebergasse 3 und 5 am Donnerstag, den 17. April l.J., ab 12 Uhr auf die Dauer des Bedarfes in beiden Fahrtrichtungen über die Wiedner Hauptstraße abgelenkt wird.

Die Geschwister Schmid singen im Rathaus

=====

Die heutige Stadtsenatssitzung hat durch das liebenswürdige Gastspiel des bekannten schweizerischen Volksliedertrios der Geschwister Schmid, die anlässlich ihres Wiener Auftretens zu einem kurzen Besuch ins Rathaus gekommen waren, eine musikalische Einleitung erhalten. Vor dem Bürgermeister und den Mitgliedern des Stadtsenates sangen die gefeierten Künstler zwei der bekanntesten Schweizer Volkslieder und einen schweizerischen Jodler. Sie haben damit den Beweis geliefert, daß uns die Schweiz nicht nur Schokolade und andere hochwertige Lebensmittel sondern auch aus Herz und Gemüt strömende Kultur zu schenken vermag. Mit reichem Beifall dankten die Mitglieder der Wiener Stadtverwaltung für diesen Beweis herzlicher Freundschaft.

Äpfel für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren sowie werdende und stillende Mütter erhalten auf den Abschnitt 505 des alten Gemüsebezugsausweises 1 kg Äpfel.

Die Abschnitte 512, 304 und 504 des alten Gemüsausweises werden nur noch bis Samstag, den 19. ds. M., eingelöst.

Bestandsmeldungen der Lebensmittelkleinhändler
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Zahl, der im Rahmen der Osterzuteilung gelieferten Kraftnahrungspakete für Kinder und die Pacific-Rationspakete für Arbeiter die bei Kleinhändlern noch vorrätig sind, muß bis Donnerstag, den 17. ds. M., bei der Marktamtsabteilung gemeldet werden.